

# Ein Haus, das sich seine Bewohner aussucht

**Leben in den Holdergassen (XV)** Bei Mirjana Kapetanovic und Werner Kappus gibt es Fisch und Kuchen. Von Sandra Brock

Das war Liebe auf den ersten Blick. Es ist etwa sieben Jahre her, dass der Stuttgarter Werner Kappus zu einem Klassentreffen in seinen Heimatort Möckmühl gefahren ist. Seine Frau Mirjana Kapetanovic hat derweil eine Freundin in Backnang besucht und auf dem Rückweg einen Zwischenstopp in der Schillerstadt gemacht.

Und da ist es passiert. Nach einem Kaffee spazierte sie durch die Holdergassen. Als sie von weitem das Häuschen in der Mittleren Holdergasse 42 entdeckte, dachte sie: „Das ist meins.“ Die Überraschung folgte sofort. Denn als sie näher an das Gebäude herankam, entdeckte sie den Zettel an der Tür. „Zu verkaufen“ stand da.

Zurück in Stuttgart eröffnete Mirjana Kapetanovic ihrem Mann: „Ich habe mich heute verliebt.“ Noch am selben Abend fuhr das Paar wieder nach Marbach, um sich das Häuschen genauer anzusehen. „Von vorne war es wunderbar, von hinten ziemlich schlimm“, erinnert sich Werner Kappus. Und auch innen, so zeigte sich schnell, war viel zu tun. Das Hauptproblem: Die Deckenhöhe von 1,85 Meter. „Ich konnte teilweise nur geduckt laufen“, sagt der 1,90 Meter große Holdergässler. Also hatte das Paar die Idee, den Boden des Hauses abzusenken. Was ein befreundeter Architekt Mirjana Kapetanovic gegenüber folgendermaßen kommentierte: „Da wäre es billiger, den Mann auszutauschen als den Boden.“

Kurz: Es waren aufwändige Umbauarbeiten, die im Haus erledigt wurden, meterweise Wände mussten abgegraben werden. Beide haben sie auch selbst Hand angelegt. Mirjana Kapetanovic hat beispielsweise alle Fliesen im Haus verlegt. So kam es dann auch, dass die beiden im



Der kleine Garten begeistert nicht nur die Bewohner des Hauses.

Fotos: Sandra Brock

September 2006 in Arbeitsklamotten in ihrer Eingangstüre standen und erst für die Läufer des Gassenlaufs applaudiert haben und später als Gäste auf dem Holdergassenfest dabei waren. „Wir haben zugeschaut und gegessen“, sagen sie und lachen.

2008 haben Kappus-Kapetanovics erstmals selbst beim Gassenfest mitgemischt. „Für meine Frau war gleich klar: Weil sonst keiner Fisch anbietet, machen wir das“, berichtet Werner Kappus. Also kamen Lachs und Garnelenspieße auf den Grill. Außerdem wurde Paella in einer großen Pfanne gebrutzelt und Antipasti-Teller angeboten. „Wir waren uns wirklich nicht sicher, ob das geht“, sagt Mirjana Kapetanovic. Doch ihr Mann ergänzt: „Von Fest zu Fest ist das

immer mehr angenommen worden.“ Abgerundet wird das Angebot von Kaffee und Kuchen, wobei Letzteres sicher zu den Spezialitäten im Hause Kappus-Kapetanovic gehört. Unter anderem sollen zum Holdergassenfest ein Birnen-Eierlikörkuchen, ein Himbeer- und ein Zwetschkuchen kredenzt werden. Zu trinken gibt es Marbacher Weine und Sekt, außerdem Liköre, Grappa und Schnaps aus dem Lädle, das Mirjana Kapetanovic im Erdgeschoss des Hauses eingerichtet hat. Dort verkauft sie ausgesuchte schöne Stücke, wie Essige, Öle, Accessoires oder Schafmilchseife.

Gehockt werden kann beim Holdergassenfest zum einen draußen vor dem Haus, außerdem stehen im Wohnzimmer, auf der Terrasse und im kleinen Garten Plätze für die Gäste zur Verfügung. Ein Garten übrigens, der die Menschen begeistert. Mitte September wird sich ein Paar hier das Jawort geben, so angetan war es von dem Garten. Und auch das Haus samt Einrichtung ist ein Hingucker. „Viele sagen, es hat südländisches Flair“, sagt Mirjana Kapetanovic, die selbst immer noch mehr als glücklich ist, sich damals in den Holdergassen verliebt zu haben. „Manchmal denke ich, das Haus hat mich gekauft und nicht umgekehrt.“

Für das Holdergassenfest laufen die Vorbereitungen jedenfalls auf Hochtouren. Seit etwa einer Woche wird deshalb nur noch auf einem kleinen Grill auf der Terras-

se gekocht. „Die Küche ist schon zugebaut“, berichtet Werner Kappus. „Dort werde ich beim Fest unter anderem die Antipasti-Teller anrichten“, sagt Mirjana Kapetanovic. Sie hat schon angefangen mit den Vorbereitungen, damit sie in der letzten Woche vor dem Fest noch in aller Ruhe die Feinarbeiten angehen kann. „Ich will keine Hektik verbreiten. Das kann ich gar nicht brauchen“, sagt sie. Viel lieber will das Ehepaar zwischendurch auch mal mit den Nachbarn ein Gläsle Sekt trinken und die Vorfreude aufs Fest genießen. Zumal die Nachbarschaft in den Holdergassen ohnehin toll sei. „Als Reingeschmeckte wird man nicht überall willkommen geheißen wie hier“, so Werner Kappus.

Deshalb wird auch sonst öfter mal auf der Terrasse oder über den Zaun ein Gläschen getrunken. Und auch beim Holdergassenfest selbst wollen sich die beiden die Zeit nehmen, bei dem einen oder anderen Nachbarn mal vorbeizuschauen.

## HOLDERGASSENFEST 2012

**8./9. September** Das Holdergassenfest wäre ohne die engagierten Bewohner der malerischen Gassen nicht möglich. Sie haben sich zu einem Verein zusammengeschlossen. Wir stellen die Veranstalter in einer Serie vor. Nach dem Holdergassenfest gibt es die schönsten Fotos des Wochenendes in unserer Bildergalerie auf [www.marbacher-zeitung.de/red](http://www.marbacher-zeitung.de/red)

